

Ihre letzte Fahrt war vor 25 Jahren

Unsere Lok

Schmuck in schwarz mit roten Rädern steht sie heute, mit ihren fast 80 Jahren, auf dem Freigelände der Fachhochschule Offenburg. Standhaft zeigt sich die alte Dampflokomotive 18323. Seit April 1972 hat sie hier einen Ehrenplatz gefunden und erhielt am 5. Oktober 1994 ihre Würdigung.

Mit dem Offenburger Standort konnte sie dem üblichen Dampflokom-Schicksal, zuerst aufs Abstellgleis geschoben und dann verschrottet zu werden, entgehen. Immerhin dokumentiert sie nicht nur die Geschichte der Technik, sondern auch die Auswirkungen der Eisenbahn auf die Zivilisation und symbolisiert in der Geschichte Offenburgs die ehemalige Eisenbahnerstadt.

Leistungsfähigster Schnellzug

In den Jahren 1918 bis 1920 wurden 20 Lokomotiven der Baureihe IV h bei der Firma J. A. Maffei in München gebaut und von der Badischen Staatsbahn bzw. der späteren Reichsbahndirektion Karlsruhe in Dienst gestellt.

von etwa 650 Tonnen und einer Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h, die später auf 140 km/h erhöht wurde, befördern. Von 1920 bis 1934 wurde die an der FH Offenburg stehende Lok im Schnellzugdienst auf der Strecke Basel/Heidelberg/Mannheim eingesetzt. Unter anderem zog sie auch den berühmten „Rheingold“. Bis 1942 wurde sie in sogenannten Langläufen im Regelbetrieb auf der 415 Kilometer langen Strecke Kassel/Luxemburg verwendet.

Zwei Jahre lang befuhr sie die Strecke Bremen-Berlin, setzte drei Jahre aus und erreichte beim Bundesbahn-Versuchsanstalt Minden als Versuchslokomotive zur Erzielung höherer Geschwindigkeiten über 160 km/h.

Dauergleis an der FHO

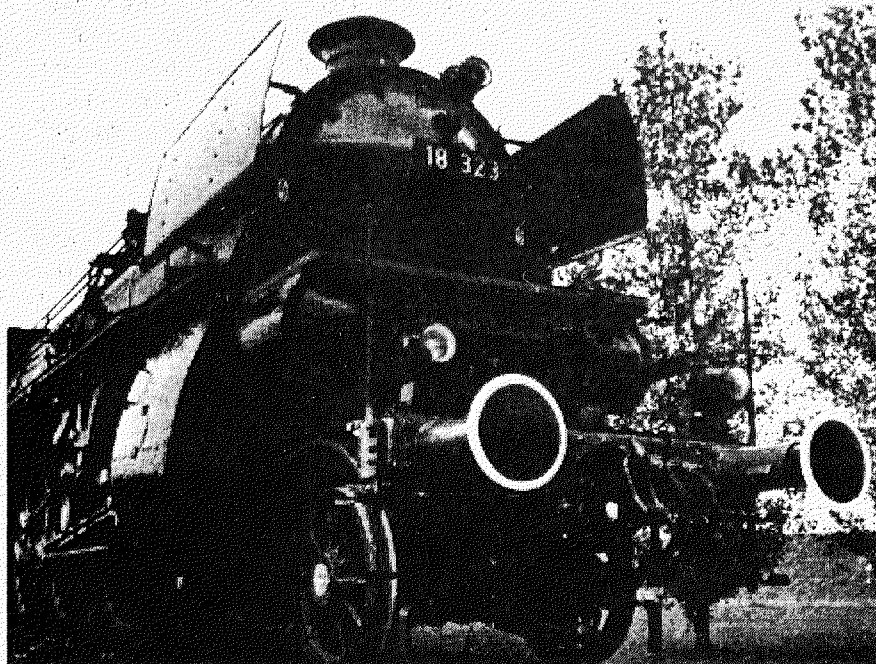
Von 1951 bis 57 wurde sie als Sonderzug zum Beispiel für die 1073 km lange Strecke von Kiel bis Freilassing „mit einem Feuer“ eingesetzt. Am 5. 10. 1969, also vor 25 Jahren, durfte sie ihre alte Stammstrecke Frankfurt-Basel fahren. Damit war ihre Berufstätigkeit zu Ende und wurde zunächst in Lehrte, dann in Karlsruhe und zuletzt, seit 1972, vor der Fachhochschule Offenburg aufs Dauergleis gestellt.

Anfang der 80er Jahre unterzog man sie einer gründlichen Wäsche, sie wurde also völlig restauriert. Zeitweise stand sie nackt, entblößt von ihren Verkleidungsblechen und den Blicken derjenigen ausgesetzt, die endlich ihr - wohl technisch interessantes - Innere betrachten konnten. Mit Sandstrahlgebläse gründlich entrostet und mit Rostschutzfarbe geschützt, wurden ihr die fehlenden und mit viel Mühe und Kleinarbeit überholten Teile wieder angelegt.

Spenden für Restaurierung

Unter einem schützenden Pavillon bleibt die 160 Tonnen schwere, denkmalgeschützte Lok vor Regen bewahrt. Die erheblichen Kosten wurden damals zum überwiegenden Teil von Aenne Burda und von Senator Burda übernommen. Der Förderverein des Stadtarchivs und des städtischen Museums Offenburg e.V. und die Fachhochschule Offenburg sowie die Helfer der Bundesbahnausbesserungswerkstätte Offenburg konnten somit die notwendige Restaurierung, auch mit Spenden weiterer Firmen im Offenburger Raum, durchführen.

Anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums ist vorgesehen, die wiederum fällige Restaurierung anzugehen und der Lok „ein Kind“ anzuhängen, einen Wagen also, der als Bistro für die Studenten eingerichtet werden soll und damit auch zur Belebung des Campus an der Fachhochschule beiträgt.



Diese Maschinen galten damals als leistungsfähigste Schnellzuglokomotiven Deutschlands. Als reine Flachlandlokomotive konnte sie in der Ebene 13 Schnellzugwagen mit einem Gewicht

Hier an der Fachhochschule wird sie in ihrem hohen Alter als ein unschätzbare historischer Wert von uns gut, aber von manchen anderen eher schlecht behandelt.

Impressum

Campus FHO, Zeitung der
Fachhochschule Offenburg

1./Oktober 94

Herausgeber:

Der Rektor der
Fachhochschule Offenburg,
Badstraße 24,
77652 Offenburg

Redaktion:

Brigitte Matt-Brassel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (0781) 205-316 od. 205-0
Fax: (0781) 205-333 od. 214

Druck:

Druckerei der Fachhochschule Offenburg

Für die Herstellung des Campus-Info wird ausschließlich 100%-Recycling-Papier benutzt.